

Dienstag, 29. März 2022

# Jungfrau Zeitung



**Hans Zurbrügg  
und der Jazz**

Seiten 10 bis 17

Foto: Remo Neuhaus



Hoteldirektor Hans Zurbrugg auf der Treppe seines Hotels «Innere Enge» in Bern. Fotos: Remo Neuhaus

# Wegen Hans Zurbrugg kommen die Weltstars

*Nicht nur in der Schweiz gilt er als «Mister Jazzfestival». Denn Hans Zurbrugg kennt man in der ganzen Jazz-Welt, führt er doch zusammen mit seiner Ehefrau Marianne Gauer Zurbrugg mit der «Innere Enge» in Bern das einzige Jazz-Hotel der Welt sowie mit dem «Marians» den bekanntesten Jazzclub in Europa. Und ab dieser Woche präsentiert Zurbrugg bereits das 47. Internationale Jazzfestival Bern.*

von Matthias Mast

Seit über zwei Jahren sind Marianne Gauer Zurbrugg und Hans Zurbrugg-Gauer ununterbrochen im Einsatz, ohne einen einzigen Tag frei! Die Geschichte nahm ihren Lauf ab dem 16. März 2020. An diesem Tag brachte der Bundesrat das öffentliche Leben weitgehend zum Erliegen. Ab Mitternacht waren öffentliche und private Veranstaltungen verboten. Alle Läden, Märkte, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe wurden geschlossen. An diesem – rückwirkend betrachtet: historischen – Tag war auch der Auftakt zum 45. Internationalen Jazzfestival Bern geplant gewesen ... dem grössten reinen Jazzfestival Europas notabene!

Die Geschichte nahm ihren dramatischen Verlauf, und das Hotelier-Ehepaar Zurbrugg-Gauer stand vor der Frage, ob sie nebst dem Jazz-Room und dem Jazz-Zelt auch das ganze Hotel schliessen wollten, wie die meisten Stadthotels. Sie wollten nicht! «In stürmischen Zeiten gehört der Kapitän auf die Brücke!», sagt Hans Zurbrugg, und so übernahmen die beiden Hoteliers insgesamt sechs

Posten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kurzarbeit.

Das bedeutete: Hans Zurbrugg war Gastgeber, Rezeptionist, Nachtportier und gelegentlich auch Teilzeit-Koch. «Unsere Küche war zu, aber ab und zu habe ich auf Wunsch «Take away» bestellt und es dann für die Gäste aufgewärmt», schmunzelt Hans Zurbrugg.

Seine Ehefrau Marianne Gauer ihrerseits bereitete das Frühstück zu und betreute das Morgenbuffet, Service inklusive. «Teilweise haben wir das Hotel nur zu dritt geführt, da kamen wir oft ans Limit», erinnert sich Hans Zurbrugg an diese arbeitsintensiven Zeiten mit den «teilweise unverständlichen Massnahmen und Vorschriften», denn: «Vielen Menschen wurde die Lebensader abgeschnitten wegen der Massnahmen.»

Trotzdem will er nachträglich nicht nur schwarzmalen: ««Es bleiben fast nur die guten Erinnerungen», obwohl man jeden Tag Geld verloren hat. Denn mit unserem persönlichen Einsatz konnten wir auch eine Vorbildwirkung →



Marianne Gauer Zurbrugg und Hans Zurbrugg-Gauer, das Direktoren-Ehepaar des Hotels «Innere Enge» in Bern.

auf das Personal wahrnehmen. Zudem lernten wir viele interessante Gäste kennen, eine Flugequipe, Ärzte, technische Arbeiter sowie Familien aus der Westschweiz und dem Tessin, welche die Qualität von Ferien in der Schweiz neu oder wiederentdeckten.»

Das im März 2020 abgesagte 45. Internationale Jazzfestival wurde für den darauffolgenden Herbst neu angesetzt, trotz strikter Vorschriften. «Die Konzerte mit Maske waren skurril, aber stimmungsvoll» erinnert sich Hans Zurbrugg, der zusammen mit seinem Sohn Benny Zurbrugg, dem heutigen Festivalleiter, kreative Wege finden musste, damit er die Musikerinnen und Musiker trotz Einreisesperre an die Konzerte einladen konnte: «Für Reisende aus geschäftlichen Gründen galten Ausnahmen, und da Musiker schliesslich auch Geschäftsleute sind, konnten wir sie aus den USA einfliegen» verrät Hans Zurbrugg diesen Griff in die Trickkiste.

Die Künstlerinnen und Künstler waren während der ganzen Woche den Tag hindurch je-

weils in ihren Zimmern in Quarantäne und standen dann abends auf der Konzertbühne. Das Publikum musste vorher auf ihren Sitzplätzen sein, erst dann betraten die Musikerinnen und Musiker die Bühne. «Die Stimmung war genial, denn viele spielten hier zum ersten Mal nach langer Zeit wieder vor Publikum, Monty Alexander beispielsweise gab sein erstes Konzert nach über neun Monaten», so Hans Zurbrugg.

Nach zwei Jahren Ausnahmezustand endlich die Normalisierung, und trotzdem hat das Ehepaar Zurbrugg-Gauer immer noch keine einzige Nacht in ihrem Zuhause verbracht. Und daran dürfte sich in den nächsten Woche auch nichts ändern, denn nach den stürmischen Zeiten wollen der Kapitän und die Kapitänin vorläufig auf der Brücke bleiben, denn so Hans Zurbrugg: «Wenn man wie wir mit offenen Augen durch diese Krise gegangen ist, dann hat man viel Unschönes gesehen. Jetzt wollen wir mit offenen Augen das Schöne geniessen: das 47. Internationale Jazzfestival Bern!»

Nr. 198274, online seit: 28. März – 19.01 Uhr

## NACHGEFRAGT

### Hans Zurbrugg

Gründer und Präsident des Internationalen Jazzfestivals Bern

#### Wie definieren Sie die Jazzmusik?

**Hans Zurbrugg:** Wir machen Jazz hier (lacht), aber Sie haben recht mit Ihrer Frage, denn es gibt kaum einen musikalischen Ausdruck, der so verfremdet wurde wie «Jazz». Wenn ich Jazz kurz und bündig erklären sollte, dann in etwa so: Jazz besteht aus Blues, Improvisation und Melodie. Wenn aber nichts davon da ist, dann kann man das nicht einordnen. Leider wurde der Jazz in eine engere Nische eingedrängt und wird vielerorts nur noch als «experimentell» gepusht. Doch ich bin überzeugt: Irgendeinmal wird der wahre Jazz als Kulturgut erkannt.

#### Wie kamen Sie zum Jazz?

Jazz hat mich im Alter von zwölf Jahren gepackt, das war 1956. Ich hatte eine Art Erweckungserlebnis als Trompeter in der Knabenmusik Bern. Unser Spielführer ging mit seinen musikalischen Zöglingen ins Kino, da lief «Die Glenn Miller Story», in der Louis Armstrong seinen ersten Filmauftritt hatte. Dieser Auftritt hatte mich «elektrisiert».

#### Welchen Stellenwert hat Louis Armstrong für den Jazz?

Louis Armstrong war der unbestritten wichtigste Jazzmusiker überhaupt. Jazz hat eine Sprache, Armstrong hat sie erfunden. Seine Art zu spielen und zu singen, basiert auch auf seiner Biografie, mit der er allein ohne Hilfe zurechtkommen musste: Er kam als Waisenkind zu einer Verwandten, welche als Prostituierte arbeitete, hier in diesem wenig erbaulichen Zuhause erhielt er in einem Knabenheim eine Trompete – der Rest ist Geschichte.

#### Gibt es einen Unterschied zwischen Jazz aus den USA und Jazz aus Europa?

In Europa wird der Jazz möglicherweise eher mit dem Kopf als mit dem Bauch wahrgenommen. Die grossen schwarzen Sängerinnen und Sänger (auch im Pop-Bereich) in den USA stammen fast ausnahmslos aus dem Kirchenchor. Deshalb liegen die Wurzeln des Blues und auch des Jazz in den USA.

#### Wie entstand die Idee, in Bern ein Internationales Jazzfestival zu veranstalten?

Das hat eine lange Vorgeschichte. Bereits mit 15 Jahren hatte ich eine Band zusammengestellt, welche Jazzelemente ausprobierte, daraus entstand eine Amateurband. Später trat ich der Wolverines Jazz Band bei, welche 1966 auch den gleichnamigen Jazzclub in der Lorraine gründete. Dieser wiederum veranstaltete wöchentliche Konzerte. 1974 wurde die Band von George Wein (unter anderem Gründer des Newport Jazzfestivals) an das Jazzfestival in Nizza eingeladen. Hier traf ich all die bekannten Musikerinnen und Musiker, entschied anschliessend, ein Festival mit dem gleichen musikalischen Spektrum 1976 in Bern durchzuführen. Damals gab es sonst nur das Montreux Jazz Festival, welches von Claude Nobs und mit der Hilfe von Willy Leiser jährlich im Sommer durchgeführt wurde.

#### Und dann legten sie 1976 los mit grossen Namen wie unter vielen anderen Lionel Hampton und Sammy Price.

Jawohl, und von A bis Z auf eigenes Risiko mit einer abendlichen Defizit-Garantie von 2000 Franken der Migros Clubschule. Später kamen dann 1978 der Bankverein als Hauptsponsor und 1983 das Schweizer Fernsehen als Medienpartner dazu, letztere dank dem damaligen →

“  
**Leider wurde der Jazz in eine engere Nische eingedrängt und wird vielerorts nur noch als «experimentell» gepusht. Doch ich bin überzeugt: Irgendeinmal wird der wahre Jazz als Kulturgut erkannt**

**Hans Zurbrugg**  
 Gründer und Präsident  
 Internationales Jazzfestival Bern,  
 Hoteldirektor  
 Hotel «Innere Enge» Bern

Unterhaltungschef Peter Schellenberg, einem grossen Jazz-Fan.

**Auf welche Konzerte freuen Sie sich als Präsident des beginnenden 47. Internationalen Jazz Festivals Bern am meisten?**

Ich freue mich auf alle Konzerte! Auf jene im Zelt, mit Berner und US-Jazz-Studenten-Bands, welche wie Profis eine eigenen Bühne bespielen dürfen. Aber auch auf die vielen Musikerinnen, welche die Tatsache unterstreichen, dass es heute glücklicherweise viel mehr Frauen in der Jazzmusik gibt als je zuvor! Die Power und die Spielfreude der Frauen sind bemerkenswert!

**Sie gelten als Mister Jazzfestival Bern und sind Hoteller im einzigen Jazz-Hotel der Welt. Oft vergisst man, dass sie auch als Trompeter Erfolge feierten. Weshalb haben Sie zu spielen aufgehört?**

Ich habe vor zehn Jahren als Mitglied der Wolverines aufgehört, aber ich spiele immer noch fast täglich für mich selber.

**Im Alter wird man generell langsamer, nicht nur als Musiker. Bei Ihnen ist aber von einer Verlangsamung nichts zu spüren, auch mit 78 Jahren nicht ...**

Ich denke nur an mein Alter, wenn ich darauf angesprochen werde. Aber der Grund, dass ich nicht langsamer wurde, ist ein einfacher: Ich bin seit 30 Jahren verheiratet, und ebenso lange war und bin ich zusammen mit meiner Ehefrau für das Hotel Innere Enge sowohl für dessen Entstehung sowie auch für das Betriebskonzept verantwortlich. Mit Marianne habe ich eine wunderbare Ehefrau und Top-Partnerin, welche vor unserem Kennenlernen in Singapur und Hongkong eine eigene Firma für Hotel-Design führte.

**Eine glückliche Ehe und intensive Arbeitsgemeinschaft ist demnach das Geheimnis für eine gute Gesundheit im Alter?**

Ja, aber selbstverständlich spielt auch eine gesunde Lebenshaltung für «in Body and Soul» grundsätzlich eine Rolle. Es gibt leider immer noch viele Menschen, die pflegen ihr Auto mehr als ihren eigenen Körper.



**HANS ZURBRÜGG**

**ERINNERT SICH AN FRÜHER UND FREUT SICH AUF DEN START ZUR 47. AUSGABE DES FESTIVALS**



Die Hotelière Marianne Gauer Zurbrugg stand während der Pandemie als Frühstücks-Köchin und im Frühstücks-Service im Einsatz.



Seit dem Ausbruch der Pandemie vor über zwei Jahren lebt und arbeitet Hans Zurbrugg ununterbrochen im Hotel.  
Der Hotelier übernahm zeitweise die Arbeiten des Rezeptionisten, Nachtportiers und Hilfskochs.

**Hotel Innere Enge in Bern**

Das Gebäude ist im Bauinventar der Denkmalpflege der Stadt Bern als «Schützenswert» aufgenommen. Der Aussenraum, Parkanlage und Umgebung wurden 1985 unter Schutz gestellt. Das Hotel Innere Enge an der Engestrasse 54, nördlich des Bahnhofs und des Bundeshauses, ist umgeben von einem 8000 Quadratmeter grossen Park und bietet Blick auf die Berner Alpenkette. Das Haus verfügt über zwei Suiten und 24 Zimmer. Fünfzehn Zimmer sind Jazzmusikern gewidmet, die im Hotel Konzerte gegeben und übernachtet haben. Jedes dieser Zimmer wurde mit persönlichen Gegenständen eines Musikers dekoriert, zum Beispiel von Lionel Hampton, Hazy Osterwald oder Eddie Condon. Die Innere Enge gilt als einziges Jazz-Hotel der Welt.

Weitere Infos: [www.innere-enge.ch](http://www.innere-enge.ch)



Die Sängerin und Songwriterin Youn Sun Nah und der Gitarrist Ulf Wakenius begeistern das Publikum weltweit mit ihren ergreifenden Kompositionen! Nächste Woche treten sie am Internationalen Jazzfestival in Bern auf.

**Marians Jazzroom**

Der Marians Jazzroom zählt zu den besten Jazzclubs der Welt. Die auftretenden Musiker sind auf den grossen Bühnen zu Hause. Im Dezember 1992 gegründet, genießt der Marians Jazzroom bezüglich seines ausgezeichneten Programms und seiner phänomenalen Akustik einen ausgezeichneten Ruf. Das Konzertlokal bietet Platz für 130 Gäste. Es ist ein Highlight, die Top-Stars der internationalen Jazz- und Blues-Szene in solch einem intimen Rahmen zu erleben. Das wichtigste Jazz-Magazin der Welt «Downbeat» erwähnt seit Jahren den Marians Jazzroom als einzigen Schweizer Jazzclub. Von September bis Ende Mai werden von Dienstag bis Samstag pro Abend zwei Konzerte durchführt. Das Programm wechselt wöchentlich und beinhaltet Jazz, Gospel, Blues, Soul und so weiter.



Der energetische Drummer Ulysses Owens präsentiert mit Generation Y junge Jazztalente am Internationalen Jazzfestival Bern.

**Das 47. Internationale Jazzfestival Bern – vom 29. März bis 4. Juni 2022**

Während des Internationalen Jazzfestivals Bern treten in über 200 Einzelkonzerten in dem sehr persönlichen Rahmen des Marians Jazzroom internationale Musiker auf, die zur Weltklasse zählen. 1976 gegründet, konnte das Festival bereits zahlreiche grosse Namen der Jazz-Szene nach Bern locken: von B.B. King und Fats Domino über Ella Fitzgerald bis Etta James standen praktisch alle Stars auf den Bühnen des Internationalen Jazzfestivals Bern. Das Internationale Jazz Festival Bern wird jährlich von mehr als 30'000 Jazzfreunden besucht.

**Internationales Jazzfestival Bern**

Hotel Innere Enge  
Engestrasse 54  
3012 Bern

Vorverkauf: [www.seetickets.ch](http://www.seetickets.ch)